

Missing Piece of the Puzzle

Fortsetzung zu "Revenge and Justice"

Von Mimitteh

Kapitel 1: Mira's Plan

Im Gildengebäude von Fairy Tail herrschte erstaunliche Ruhe. Das mochte daran liegen, dass sowohl Gajeel und Pantherlily, als auch Team Natsu gerade nicht anwesend waren, aber dennoch war es ungewöhnlich.

Am Tresen sah Mirajane von ihrem Abwasch auf, als drei ihrer Gildenmitglieder zu ihr traten.

Bixlow grinste mit wie üblich heraushängender Zunge und wedelte mit einem Zettel, der von Requestboard stammte.

Mirajane warf einen kurzen Blick darauf. Einer der Aufträge, die seit den magischen Turnieren öfter hereinflatterten und der nur deswegen nicht oben bei den S-Aufträgen hing, weil er für eine größere Gruppe gedacht war.

Als größere Gruppe würde sie die drei vor ihrer Nase jetzt nun nicht bezeichnen, aber sie wollte Luxus nicht widersprechen.

Der Enkel des Masters hatte sowieso seinen eigenen Kopf. Außerdem hatte sie diese Auswahl schon vorhergesehen.

Dennoch fehlte eindeutig ein Gruppenmitglied und das erwähnte die Weißhaarige auch direkt.

„Evergreen ist erkältet. Ich glaube kaum, dass sie mit euch auf diesen Auftrag gehen kann“ Während Mirajane das sagte, fischte sie mit ausgestrecktem Arm nach dem Abtrockentuch, das ein Stück weiter, zusammengeknüllt auf dem Tresen lag.

„Mir egal. Wir gehen trotzdem morgen“, gab Luxus derweil zurück und schob den abgerissenen Request-Zettel auf Mirajane zu. Die unterdrückte mühsam ein Schmunzeln. Sie hatte mit nichts anderem gerechnet.

Nicht umsonst hatte sie erst heute Morgen Gajeel und Pantherlily davon abgehalten, genau diesen Auftrag anzunehmen und – wegen der ‚größeren Gruppe‘ – notgedrungen Shadowgear mitzuschleppen.

Dennoch stand ihr Plan auf tönernen Füßen, denn einer der unfreiwilligen Protagonisten war in diesem Punkt immer etwas unberechenbar. Als sie sich umdrehte um das Buch zu holen, in dem die angenommenen Aufträge vermerkt

wurden, schaute sie eben jenen an und legte möglichst unauffällig einen Finger auf die Lippen.

Zum Glück kam keine Reaktion.

Also trug sie die dezimierten Raijinshuu ein und nickte den drei Magiern zu.

Der blonde Anführer der Gruppe schien zufrieden damit und wandte sich ab, um sich, seine Leute im Schlepptau, an einen freien Tisch zu begeben.

„Aber Mira, Eve-“

„Shhh“, zischte die Weißhaarige und unterbrach Kinana damit, die ihr gerade das Trockentuch reichte und beinahe den Plan zu Nichte gemacht hätte.

„Ich weiß, was ich tue, ok?“, flüsterte sie und in ihren Augen erschien jener seltsame Glanz, der anzeigte, dass Mirajane mal wieder eine Teufelei zum Wohle der Gilde ausheckte. Oder zu dem, was sie dafür hielt.

Kinana entschied für sich, lieber nichts mehr einzuwenden. Stattdessen tauchte sie die Krüge, die sie gerade abgeräumt hatte, ins Spülwasser.

Es war Abend geworden, im Gildengebäude.

Gerade hatte Mirajane Kinana verabschiedet und griff jetzt nach dem Request-Buch um es sicher wegzuschließen, ehe auch sie nach Hause gehen würde.

Morgen oder im besten Falle übermorgen würden Natsu und seine Gruppe von ihrem Auftrag zurückkehren und spätestens dann würde die Gilde wieder in einer Prügelei versinken. Dann sollte sie ausgeschlafen sein.

In diesem Moment hörte sie ein Geräusch, das leise Klopfen einer Schwertscheide an Stiefelleder.

Da Erza gemeinhin Rüstung trug und das doch deutlicher zu hören war, konnte es nur einer sein, der sich da näherte.

„Fried“, konstatierte sie sacht und wandte den Blick, das Request-Buch im Arm haltend.

Da nur noch die Lampe hinter dem Tresen brannte, stand der grünhaarige Magier im Schatten und war kaum zu sehen, aber Mirajane machte ihn dennoch schnell aus.

„Was willst du um diese Uhrzeit noch hier? Solltest du nicht Kraft sammeln, wenn ihr morgen aufbrecht?“, wollte sie wissen, das übliche Lächeln auf den Lippen.

Wenn sie das richtig sah, konnte auch Fried ein kurzes Schmunzeln nicht unterdrücken, auch seine Stimme klang belustigt, als er nachfragte: „Evergreen ist kerngesund, oder?“

In diesem Moment wusste Mirajane, dass der Runenmagier ihren Plan durchschaut hatte. „Du bist eindeutig ein zu guter Beobachter. – Sagen wir mal so... erkältet ist Evergreen nicht“, erwiderte sie schmunzelnd.

Auch diese Andeutung schien Fried verstanden zu haben, denn er sagte nichts mehr dazu.

Stattdessen stand er einen Moment lang etwas verloren da, seine Finger pflückten eine imaginäre Staubflocke von seinem weinroten Mantel, ehe er sich etwas fahrig abwandte.

„Na dann... ich... ich gehe dann mal wieder...“, murmelte er mehr zu sich selbst, ehe er lauter hinzufügte: „Oyasumi nasai, Mira“

Etwas verwirrt blickte Mirajane ihm nach. „Dir auch eine gute Nacht, Fried“, erwiderte sie, war aber nicht wirklich sicher, ob er das noch gehört hatte.

So ganz verstand sie sein Verhalten nicht.

Gut, Fried war oft der stille, der in sich gekehrte Zuschauer, ihn abseits der Raijinshuu anzutreffen war schon Besonderheit genug. Aber... irgendwie verwirrte sein Gebaren sie. Es hatte fast so gewirkt, als sei Fried... verlegen gewesen.

Kopfschüttelnd schob Mira diese Deutung beiseite. Warum sollte er das auch sein? Sie trat in ein Hinterzimmer, öffnete die Truhe, die auf einer Kommode an der Wand stand, legte das Request Buch hinein und schloss die Truhe zu. Dann nahm sie den Schlüssel an sich. Das einzige, weitere Exemplar hatte Master Makarov, aber meistens kümmerte sowieso sie sich darum.

Als sie das Hinterzimmer verließ, die letzten Lampen löschte und aus dem Gildengebäude trat, kamen die Gedanken unwillkürlich zurück.

Es stimmte schon, normalerweise war Fried der Zurückhaltende, der kaum zeigte, dass er soetwas wie eine eigene Meinung besaß.

Andererseits war er ihr, als Akaya an ihr hatte Rache nehmen wollen, auf eigene Faust gefolgt und hatte ihr in diesem Kampf beigestanden. Zu ihrem Glück, denn sie hatte Akaya damals deutlich unterschätzt.

Seit dem war fast ein Monat vergangen und ab und zu – eigentlich immer öfter, wie Mirajane bei näherem Nachdenken auffiel – verhielt Fried sich seltsam, gerade ihr gegenüber.

Auch wurde er stets noch stiller als sonst, sobald Bixlow begann über Evergreen und Elfman herzuziehen.

Das brachte sie zu ihrem eigentlichen Plan. Ja, sie hatte schon die Wahrheit gesagt, Evergreen war keinesfalls erkältet, sie hätte gut und gerne mit auf diesen Auftrag gehen können.

Aber langsam konnte Mirajane nicht mehr mit ansehen, wie schwer sich ihr Bruder und die Feenmagierin taten.

Seit den magischen Spielen, bei denen Evergreen an Elfmans Krankenlager eingeschlafen war, wusste sowieso jeder Bescheid.

Nur, solange Bixlows spitze Zunge in Reichweite war, würden weder Elfman, noch Evergreen sich den entscheidenden Schritt vorwärts schieben lassen.

Sie lächelte leicht, bei dem Gedanken, dass dieses Problem vorerst aus der Welt geschafft war. Ab Morgen wäre Bixlow mitsamt Fried und Luxus für ein paar Tage aus

dem Weg – und dann konnte Phase II beginnen.

Die Takeover-Magierin hob den Kopf, als sie eine Bewegung in ihrer Nähe bemerkte. „Lisanna!“, sagte sie überrascht, als sie ihre jüngere Schwester bemerkte. Dann erst fiel ihr die Schramme an der Schläfe der ebenfalls Weißhaarigen, deren leichtes Humpeln auf. „Was ist denn mit dir passiert?“ Unwillkürlich klang sie besorgt.

Aber Lisanna lächelte nur beschwichtigend. „Naja... Elf-nii-chan ist nicht gerade gut auf mich zu sprechen...“, grinste sie dann.

Mirajane biss sich auf die Unterlippe, um nicht zu kichern. Soetwas in der Art war zu erwarten gewesen.

Lisanna war in ihren Plan miteinbezogen, konnte die Jüngere das ewige Hin- und Her zwischen Evergreen und Elfman doch ebenfalls kaum noch ertragen und ihr war die Aufgabe zugefallen, Elfman davon abzuhalten, Randalen zu machen.

„War er sauer, weil ihn niemand über Evergreens ‚Erkältung‘ informiert hat?“, wollte Mirajane schließlich schmunzelnd wissen.

Lisanna nickte. „So in etwa. Ich übernachtete heute besser bei Juvia. – Sonst kann ich nicht dafür garantieren, dass wir nicht mehr als nur einen neuen Küchentisch besorgen müssen“, gab sie Jüngere mit einem entschuldigenden Grinsen zurück.

Mirajane verdrehte die Augen. Da war die Gilde mal drei Tage am Stück heile geblieben, jetzt hatte Elfman ihre Wohnung verwüstet.

Sie wusste nicht, ob sie wütend oder amüsiert sein sollte.

Dennoch machte sie nur eine auffordernde Handbewegung. „Dann beeil dich, nicht dass du in Fairy Hills vor verschlossenen Türen stehst“, forderte sie ihre Schwester nur auf und sah ihr hinterher, als diese mit einer kurzen Verabschiedung davonlief.

Die Schramme würde bald vergessen sein und Mirajane wusste, dass Lisanna gern mitspielte.

Lächelnd legte sie etwas den Kopf in den Nacken und blickte in den Sternenhimmel hinauf.

Wie froh sie war, Lisanna wieder bei sich zu wissen! In den Jahren ohne sie... Mira wusste nicht mehr, wie sie das durchgestanden hatte.

Und dennoch, tief in ihr wisperte eine kleine Stimme vor sich hin, dass ihr in ihrem Leben etwas fehlte.

Etwas, das eindeutig nicht mit ihren Geschwistern zu tun hatte...